

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 1254
des Abgeordneten Julian Brüning (CDU-Fraktion)
Drucksache 7/3418

Sperrung der B169 zwischen Sedlitz und Senftenberg aufgrund unterirdischer Hohlräume

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Wirtschaft, Arbeit und Energie die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkungen des Fragestellers: Wie am 15. April 2021 bekannt wurde, muss die B169 zwischen Sedlitz und Senftenberg für mehrere Monate gesperrt werden. Grund dafür ist, dass bei Bohrungen in dem Gebiet unterirdische Hohlräume entdeckt wurden. Ein Gutachter soll nun das Gefahrenpotential ermitteln. Durch Erkundung und Verwahrung von untertägigen Hohlräumen durch das Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe kommt es immer wieder zu notwendigen Straßensperrungen in der Lausitz.

Frage 1: Wann wird das Ergebnis des Gutachters erwartet?

zu Frage 1: Es sind umfangreiche Bohrarbeiten vorgesehen. Erst nach Vorlage der Bohrergebnisse kann das erforderliche Gutachten erstellt werden. Das Bohrkonzept wird derzeit erarbeitet. Eine belastbare Aussage, wann das Gutachten vorliegt ist derzeit noch nicht möglich.

Frage 2: Wie lange ist mit einer Sperrung in dem Bereich zu rechnen?

zu Frage 2: Als Zeitraum für die notwendigen Sanierungsarbeiten ist in Abhängigkeit vom Bohrkonzept voraussichtlich mit 6 bis 9 Monaten zu rechnen. Die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV) erarbeitet derzeit einen Notfallplan.

Frage 3: Mit welchen Maßnahmen wird der Straßenabschnitt wieder ertüchtigt?

zu Frage 3: Eine abschließende Aussage dazu ist auf der Basis des jetzigen Kenntnisstands derzeit noch nicht möglich. Das Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe (LBGR) hat die LMBV aufgefordert, die erforderlichen fachlichen Erkundigungen durchzuführen. Es ist davon auszugehen, dass die im Rahmen des Bohrprogramms aufgefundenen untertägigen Hohlräume mit einem selbsthärtenden Versatz verfüllt werden.

Frage 4: Wie schätzt das Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe das Gefahrenpotential für den öffentlichen Verkehrsraum durch Rutschungen, Senkungen und unterirdische Hohlräume im Brandenburger Gebiet des Lausitzer Reviers ein?

Eingegangen: 18.05.2021 / Ausgegeben: 25.05.2021

zu Frage 4: Gefährdungsbereiche sind im öffentlichen Verkehrsraum bereits gutachterlich festgestellt worden und es wurden geeignete Maßnahmen getroffen. Zurzeit sind keine weiteren akuten Gefährdungslagen im öffentlichen Verkehrsraum im brandenburgischen Teil des Lausitzer Reviers bekannt, Untersuchungen laufen aber fortlaufend.

Frage 5: Sind weitere potentiell gefährdete Gebiete bekannt?

zu Frage 5: Ja. Auf den Internetseiten des LBGR oder der LMBV sind die entsprechenden geotechnischen Sperrbereiche veröffentlicht.

Frage 6: In welchem Umfang werden in entsprechenden Gebieten vorsorgliche Erkundungsbohrungen durchgeführt?

zu Frage 6: Durch die Bergbauunternehmen bzw. das LBGR werden fortlaufend in erheblichen Umfang Bohrungen, Sondierungen und geophysikalische Untersuchungen für die Erkundung von Kippen und untertägigen Hohlräumen, wie beispielsweise im Bereich von Entwässerungsstrecken und Filterbrunnen durchgeführt.